



Geflügel-Verein.
Sonntag nachm. 3 Uhr bei Böhringer.
Guten Emmenthaler, Schweizerkäse, Tyroler Rahmkäse, Limburger und Kräuterkäse empfiehlt bestens
H. Moser a. Bahnhof.

Stuttgarter Pferdemarkt-Lose
bei **Paul Kohler.**

Am Samstag d. 23. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, wird 1 ha 11 a 12 qm Wiesen im Kreben auf dem Platz verkauft.
Paul Saas.

Ein Leiterwagen & einige Wagen Düng wird abgegeben von **Oligem.**

Rechte Handschuhfarbe
um getragene Glacehandschuhe auf einfache Weise, wie neu zu färben, empfiehlt die
Palm'sche Apotheke.

Amerikanische Dampf-Aepfelschnitt, Ia. süße Zwetschgen, Birnenschnitt, Kirschen
empfehlen
Carl Schäfer, Conditior.

Einige Mädchen
finden dauernde Beschäftigung bei
Heinrich Volz.

Einem Wagen Düng
hat zu verkaufen
Christian Bantel.

Heu & Oehmd
verkauft **Carl Kraiß, neue Str.**

Schönes Heu & Kleeheu
verkauft
J. Daimler.

Gottesdienste der Wesleyanischen Methodistengemeinde.
Sonntag den 24. April. Vorm. 9^{1/2} Uhr M. Claf. Abends 7^{1/2} Uhr M. Claf. Mittwoch Abend 8 Uhr Claf.

Stroh-Hüte

in den neuesten Fassonen, für Herren, Damen & Kinder, in größter Auswahl bei billigsten Preisen empfiehlt
Fr. Spödel.

Eine ältere Partie
zu bedeutend herabgesetzten Preisen von 30 Pfg. an.

Stroh-Hüte

in allen Neuheiten frisch sortiert, empfiehlt billigst

Gustav Felger.

Stroh-Hüte

in großer Auswahl empfiehlt billigst
W. Lindauer, Geradstetten.

Beste gelbe **Saat- & Speise-Kartoffeln**
sind wieder eingetroffen
Carl Fr. Maier am Thor.

Closs-Caffee.
Vorzüglichste Qualität von Cichorien.
empfehlen die Fabrik von
Aug. Fr. Closs Nachf. (Herm. Kern) in Heilbronn.
Schutzmarke. Gebründet 1889.

Geradstetten.
Meiner werten Kundschaft diene hiemit zur Nachricht, daß ich meinen
Laden
vom 24. April ab an **Sonntagen** von mittags 1 Uhr an **geschlossen** halte.
J. C. Palmer, beim Rössle.

Winterbach.
Nächsten Sonntag von 3^{1/2} Uhr an
musikalische Unterhaltung
vom hiesigen Musikverein, wozu freundlichst einladet.
Krupp zum Adler.

Deutelsbach.
Sirschlederne Lender & Hosenträger, Cravatten, Gummi- & Leine-Kragen
empfehlen billigst
Wilhelm Häfner, Seckler und Bandagist.

Dentils., stillt augenblicklich jeden **Zahnschmerz**
und ist bei hohen Zähnen als auch rheumatischen Schmerzen von überraschender Wirkung. Allein erhältlich per Fl. 50 Pfg. in Schorndorf in der Gaupp'schen Apotheke.
Ein Knecht
von 14-16 Jahren wird zu sofortigem Eintritt gesucht.
Von wem, sagt die Red.

Ia. schwarze Samos-Trauben
(ohne Stiele)
empfiehlt zur Wohlbereitung billigst
Karl Schäfer, Conditior.

Baksteinkäse,
zu verschiedenen Preisen, schon von 40 Pf an pr. Laible empfiehlt
Fr. Döffinger b. Forsthaus.

Zarte, weisse Haut,
jugendlichen Teint erhält man sicher.
Sommerprossen
verschwinden unbedingt beim täg. Gebrauch von **Bergmann's Lilienmilch-Seife**
Bergmann & Co. Dresden, A. St. 10 Pf. bei: Apotheker Palm in Schorndorf

Winter-Schinken
hat von heute ab im Auschnitt
Wegger Feber.

2 schöne, hochtracht. **Mutter-Schweine**
hat zu verkaufen
Jöler, Bäder.

Chocolade & Cacaopulver
aus den renommirtesten Fabriken hält bestens empfohlen
Herm. Moser, Conditior.

Sämtl. Lokalitäten
des alten Mädchenschulhauses sind sofort zu vermieten. Näheres bei
Herm. Moser am Bahnhof.

Das bedeutendste und rühmlichste bekannte Bettfedern-Lager
Harry Unna
in Altona bei Hamburg
versendet zuillfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd. n.)
gute neue Bettfedern für 60 Pfg. das Pfd., vorzüglich gute Sorten 1 M. und 1 M 25 Pfg., prima Halbdaunen nur 1 M 60 Pfg., prima Ganzdaunen nur 2 M 50 Pfg.
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch bereitwillig.
Fertige Betten (Oberbet., Unterbet. und 2 Kissen) prima Letztstoff auf's Beste gefüllt 1 Kf. 20 u. 30 M. 2 Kf. 30 u. 40 M. für Hotel. u. Handl. Extrapreise.

Das Schloßfräulein.
Eine Erzählung von F. Herrmann.
(Fortsetzung.)

Nachdem unter Besprechung mehrerer und zum Teil ziemlich gleichgültiger Gegenstände etwa eine Stunde verstrichen war, ließen sich schwerfällige Tritte unten auf der Treppe vernehmen; bald darauf klopfte es an die Thür, und der dicke Notararius Friesling trat, eine Papierrolle unter dem Arme und mit feierlichem Anstande gegen die Gesellschaft sich verneigend, in das Zimmer.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Sonntag Duasim. (24. April.)
Vorm. 9^{1/2} Uhr Predigt Herr Vikar Weiser.
Nachmittags 1 Uhr Christenlehre I. Abteilung (die beiden alt. Jahrgänge) der Töchter.
Herr Stadtpfarrer Gros.
Nachm. 2^{1/2} Uhr Bibelstunde Herr Stadtpfarrer Gros.
Katholische Kirche.
Kein Gottesdienst.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Geheim-Posten, Donnerstag und Samstag.
Dienstag den 26. April 1892.

Ueber Rußland und seine Notstände
schreibt der Sonderberichterstatter des „Reuter'schen Bureaus“ in den von der Hungersnot heimgeleiteten Provinzen; Ich habe jetzt die meisten nothleidenden Provinzen bereist und überall hat sich mir daselbe Bild gezeigt. Ueberall begegnet die leichtsinnigste Verschwendung dem Auge. Die Wälder sind frevelerisch niedergehauen, die Flüsse sind vernachlässigt und das Klima ist ruiniert worden. Der Bauer, dem man durchschnittlich 80 M. an Steuern abschöpft, wird als weiter nichts als steuernzahlende Einheit betrachtet. Seine Wohlfahrt, seine Zukunft, sein leibliches und geistiges Gedeihen sind völlig gleichgültig. Wenn ich jetzt Rußland wieder verlasse, so geschieht es mit den wehmützigsten Gedanken. Das Reich steht vor dem Bankrott. Der Grund und Boden ist erschöpft, das Klima ist anders geworden und die bestehende Ackerbauwirtschaft ist hoffnungslos schlecht. Der Bauer und der Herr verstehen sich nicht. Sie sind einander so fremd, als ob sie zwei verschiedenen Nationen angehörten. Dem Bauern hat die Emancipation keinen Nutzen gebracht, sondern er ist nur ärmer geworden. In vielen Distrikten nagt er fast am Hungertuche. Die gegenwärtige Not hat die Dinge auf die Spitze getrieben und überall erkennt man an, daß etwas geschehen muß. Aber was? Das ist die große Frage. Es besteht kein Zweifel darüber, daß die Aristokraten sich die Unzufriedenheit eifrig zu Nutze machen. Praktische Reformatoren sind geteilter Ansicht. Einige bauen noch immer auf die patriarchalische Vormundschaft des Zemski Nathalnik. Nicht wenige meinen, daß in Henry George's Landsystem das einzige Heilmittel liegt. Andere wieder wollen den Mir, die Commune, abschaffen und einige befürworten sogar die gesetzliche Einführung der Primogenitur, um auf diese Weise weitere Parcellierung des Landes zu verhindern. Die Anhänger Henry George's sagen, der Adel besitze mehr Land, als er bebauen könne und die Regierung habe außerdem große Strecken guten Bodens, welcher brach daläge.

Sie rufen: „George ist unser Mann, laßt uns das Land nationalisieren und die Gutsherrn expropriieren.“ Bei allen diesen widerstreitenden Theorien hegt man recht allgemein die Ueberzeugung, daß aus der Hungersnot doch viel Segen hervorquellen könne. Sie wird als eine der Heimtuchungen betrachtet, auf welche Reformatoren unvermeidlich folgen. Unzweifelhaft hat das Elend in schlagender Weise gezeigt, wie verrottet das gesamte Regierungssystem ist. Vergehene Korruption ist an das Tageslicht gezogen worden und die regierenden Klassen sind zum Gefühl ihrer Pflicht gegen die arme Bauernschaft erwacht. Dieses sind wichtige Ergebnisse und manche sehen sie als Silberstreifen in dem schwarzen Gewölk an, welches jetzt über dem russischen Reiche hängt.“

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.
Stuttgart, 20. April. Gutem Vernehmen nach werden Ihre Majestäten der König und der Königin von Sachsen am 30. ds. Mts. hier eintreffen, um den Allerhöchstdenkselben von unsern Majestäten im Januar ds. Jrs. zugesagten Besuch, der wegen Erkrankung der Königin Carola nicht zur Ausführung kam, zu erwidern.

Stuttgart, 22. April. Heute mittag vor 12 Uhr kehrte der König mit Sonderzug von der Auerhahnjagd auf dem Kniebis hierher zurück.

Stuttgart 22. April. Die Weiterentwicklung des Landpostendienstes an Werktagen und die Ausübung des Dienstes auch an Sonn- und Festtagen für alle Wohnplätze des Landes incl. der kleinen Weiler, Höfe und einzelstehenden Häuser im ganzen Land ist im Etat für die Jahre 1891/93 in Aussicht genommen. Diese Maßregel ist in der Weise durchgeführt, daß an Sonntagen und Feiertagen der Landpostendienst so früh morgens beginnt, daß er vor dem Gottesdienst beendet ist. Der Landpostendienst im ganzen Landesge-

biet am Neujahrsfest, Erscheinungsfest, Christfreitag, Ostermontag, Himmelfahrtstag, Pfingstsonntag und Weihnachtstag.

Welsheim, 21. April. Der gewesene Posthalter und Sonnenwirt Grupp von Altdorf, welcher der Unterschlagung von 2000 M. beschuldigt ist und dann flüchtig ging, wurde gestern in Gmünd verhaftet. Grupp, welcher seit dem 19. d. M. abgängig war, will sich in der Zwischenzeit in Frankreich aufgehalten haben.

Winnenden, 22. April. Das am Dienstag zum Verkauf gelangte Osthaus zur Sonne wurde von einem Sohn der Frau Kronenwirt Krauß Witwe für den Preis von 12,000 M. erworben.

Cannstatt, 21. April. Die Kirche in Fellbach besitzt eine Glocke, welche laut Siffung nur je an Dieren geläutet werden darf. Dasselbe geschieht allemal eine Stunde lang allein und dann noch mit den übrigen drei Glocken zusammen.

Weinsberg, 21. April. Im benachbarten Ebersbach mußten einige junge Leute, welche durchaus nicht heim wollten, vom Nachtwächter aufgeschrieben werden. Als dieser nun seinen Gang durch eine dunkle Gasse machte, wurde er von einem Unrichen, der die Stiefel ausgezogen hatte, überfallen und übel zugerichtet. Der Nachtwächter brachte aber im Ringen seinem Gegner einen Biß in die Hand bei, was zur Ermittlung und Verhaftung des Attentäters führte.

Göppingen, 20. April. In der Nacht von Montag auf Dienstag kam es in Ebersbach zwischen jungen Leuten vor einer Wirtshaus zu Raufhändeln, wobei A. Weigle von Ebersbach mit einem Taschenmesser in den Kopf gestochen wurde und zwar so gefährlich, daß er am andern Mittag noch nicht zum Bewußtsein gekommen war. Der Thäter wurde an das R. Amtsgericht eingeliefert.

Ulm, 21. April. Das hiesige Feldartillerie-Regiment König Karl (1. württ.) Nr. 13 begehrt heute das 75jährige Jubiläum seines Bestehens im Regimentsverband. Die

liche Uebersendung einer gewissen Summe Geldes zu Hilfe zu kommen, ihm heimlich ins Ohr raunte, schien er dem Grundsatze der Geduld und Nachgiebigkeit nicht länger treu bleiben zu können; ein heftig aufleuchtender Irrsinn bligte aus seinen Augen, und unter Andeutung, daß durch den Genuß zweier ihm zuteil gewordenen Stipendien sein Lebensunterhalt für die nächsten drei Jahre vollkommen gesichert sei, lehnte er das Anerbieten mit so fester und entschiedener Bestimmtheit von sich ab, daß jene es nicht für ratsam hielt, weiter in ihn zu dringen.

Durch Jeanettens einlenkend kluges Benehmen wurde die Gewitterwolke auf Theobors Stirn nach und nach zum Weichen gebracht, und bald nahm ein besserer Geist wieder von ihm Besitz. Selbst über Frieslings feste Fürnklichkeit trug der am Tisch herrschende ungewöhnliche Frohsinn den entscheidendsten Sieg davon, bis um Mitternacht das Gastmahl sein Ende erreichte.

(Fortsetzung folgt.)

Kasernen sind festlich geschmückt; auch die Stadt hat in den Hauptstraßen beflaggt. S. Maj. der König hat Se. Kgl. Hoheit Herzog Albrecht von Württemberg mit der Stellvertretung bei der Feier beauftragt. Herzog Albrecht ist heute früh mit dem Orientzug von Wien hier angekommen und in russischen Hof abgestiegen. Im Laufe des Vormittags kamen von Stuttgart an: Der kommandierende General von Wölfern, der Chef des Generalstabs von Silgenheim, Brigadefeldmarschall Generalmajor von Hübbenet und andere Offiziere. Um 12 Uhr wurde Se. Kgl. Hoheit Herzog Albrecht mit prachtvollem vom Regiment gestelltem Scherzug (Mappen) vom russ. Hof abgeholt und zur neuen Artilleriekaserne gefahren, in deren Hof das gesamte Regiment in Paradeaufstellung stand. Der Regimentskommandeur Oberstlieutenant v. Dolbenheim hielt eine Ansprache über die Bedeutung des Tages, Se. Kgl. Hoheit nahm die Parade ab und das Regiment brachte ein dreimaliges Hurrah auf S. M. König Wilhelm II. aus. Um 1 1/2 Uhr war Gabelfrühstück des Offizierkorps im Kasino im deutschen Haus, woran auch Se. Kgl. Hoheit teilnahm und dem Jubelregiment die Glückwünsche S. M. des Königs überbrachte. Die Mannschaften des Regiments haben Festessen in den Kasernen. Der Herzog fährt nachmittags wieder von hier weg. Abends 6 Uhr beginnt im Kronprinzen ein Festmahl des Offizierkorps des Regiments mit der Generalität und zahlreich Geladenen. Morgen abend finden in den Markthallen Festlichkeiten für Unteroffiziere und Mannschaften statt.

Ulm, 21. April. Das hiesige Hotel zum Kronprinzen geht um den Preis von 125 000 M. an einen anderen Besitzer über. — Am Ostermontag sollte in einem Orte in der Umgebung Ulms eine Hochzeit stattfinden. Die Gäste und die Braut waren schon in der Kirche, aber der Bräutigam kam nicht — er soll die Hochzeit vergessen haben.

Ulm, 22. April. Beim Festmahl der Offiziere des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 13 brachte Oberst von Dalbenden den Toast auf König Wilhelm und den Kaiser aus. General von Wölfern begrüßte das Jubel-Regiment im Namen des Armeekorps.

Friedrichshafen, 21. April. Auf dem Schweizer Schiff, das mittags halb 2 Uhr hier eintrifft, sollte ein älterer Mann „per Schub“ hierher gebracht werden. Etwa 100 m vor dem Hafeneingang sprang dieser nun durch das Fenster des Aborts in den See. Die Bemannung des Schiffes ließ die Rettungsgondel ab und zog den Lebensmatten in dieselbe. Ob dies Bad wohl die Lebensgeister wieder lebensfroher gemacht haben mag. D. A.

Vibercach, 21. April. In Ringschnait wollte ein Bauer von Hattenburg seinen über die Osterfeiertage beurlaubten Sohn zur Bahnstation Ummendorf führen. Als er an einem im Ort gelegenen Garten vorüberfuhr, brach ein mit Schnee belasteter Ast eines auf die Straße herausragenden Birnbaumes und fiel so unglücklich auf das Handpferd, daß dasselbe augenblicklich verendete. — Am Karfreitag war bei Ebenbach große Zigeunerschlacht. Am Gründonnerstag hatten sich in der Kiesgrube vor Ebenbach 4 Zigeunermägen gelagert. Als am andern Tag der größte Teil der Einwohner in der Kirche war, bekamen die Zigeuner Streit, Landjäger und Polizei, welche auf der Stelle waren, wurden angegriffen; im Orte wurde Sturm geläutet und die anwesenden Männer zogen aus, um Ordnung zu schaffen. Endlich gelang es, 2 Zigeuner dingfest zu machen; dieselben wurden an's Gericht eingeliefert. Leider sollen die Haupttrübselbühler durchgekommen sein. Eine mutige Zigeunerin, die von einer Schutzwaffe Gebrauch zu machen versuchte, sitzt gleichfalls hinter Schloß und Riegel.

Vibercach, 22. April. Ein Bauer von Zingertingen fand beim Drainieren im dortigen Riede das Gemisch eines Elentiers. Diese Tiere wurden in unserem Oberlande früher häufig angetroffen.

Wangen, 21. April. Vor den beiden Neubauten, die in der Nähe des Bahnhofes errichtet werden, geht die eine demnächst ihrer Vollenbung entgegen: ein schöner, stilvoll gehaltener Gasthof. Zum andern, der neuen

evangelischen Kirche, wird beim Eintritt der besseren Jahreszeit der Grundstein gelegt werden, da die Bodenarbeiten nahezu vollendet sind. Beide Bauten werden der Stadt zur Zierde gereichen. D. A.

Waldsee, 19. April. Eine Diebesbande, welche es hauptsächlich auf fette Stiere abgesehen hat, treibt zur Zeit ihr Unwesen im Bezirk und macht den Sicherheitsorganen zu thun. Einem Einbruchsbauer wurde nächtlicherweise ein wertvoller Stier aus dem Stall abgeführt, in anderen Fällen wurden die Diebe verstreut, ohne daß sie ihre Absicht erreicht hätten.

Aus **Untersteinbach** wollte ein Bäckerlehrling am Sonntag abend zu seinen Eltern nach Eckartsweiler. Unterwegs begegnete ihm vier halbgewachsene 16jährige Burschen aus Bayeraach, veranlaßten einen Streit und richteten durch Schläge und durch Fußtritte den jungen Menschen derart zu, daß er von zwei Männern nach Hause getragen werden mußte. Er wird kaum mit dem Leben davontkommen. Die Thäter sind verhaftet.

Ellwangen, 21. April. Die diesjährigen Herbstübungen des württ. Armeekorps sollen wieder in unserer Nähe abgehalten werden.

Friedrichshafen, 22. April. Heute früh 8 Uhr kehrte der König in offenem Bierpänner von der Auerhahnjagd auf dem Kniebis wieder in das Schwarzwaldhotel zurück. Se. Majestät hat 3 prächtige Auerhähnen erlegt.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. April. Der Kaiser begiebt sich morgen nach Schwerin zu den Beisehungsfeierlichkeiten.

— Durch die vom Bundesrat genehmigte neue „Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands“ erfährt auch das Frachtbriefformular Veränderungen, die besonders durch die neuen für das Publikum günstigeren Bestimmungen über die Haftpflicht der Eisenbahnen bedingt wurden. Für das neue Frachtbriefformular ist die Verwendung von weißen Schreibpapier, bei Gilgut mit roten Streifen, vorgeschrieben. Das Papier soll für je 1000 Bogen (4000 Frachtbriefe ein Gewicht von mindestens 34 kg haben. Zwar wird sich der Verkaufspreis der Frachtbriefe infolgedessen etwas höher stellen, aber die großen Unzuträglichkeiten werden aufhören, die die Verwendung billigen Papiers von mangelhafter Haltbarkeit sowohl für das Publikum als für die Eisenbahnen bisher vielfach mit sich gebracht hat.

— Der Kaiser hatte dem Zentralausschuß zur Förderung der Jugend- und Volksspiele in Deutschland im vorigen Jahre 3000 M. zugewandt. Dem Ausschuß ist jetzt anlässlich der von ihm überreichten Schrift über Jugend- und Volksspiele zu Händen des Vorsitzenden das folgende huldvolle Schreiben zugegangen: E. Hochwohlgeb. teile ich auf die Immediateingabe vom 11. d. M. im allerh. Auftrage ergebenst mit, daß S. Maj. der Kaiser und König mit lebhaftem Interesse von der Entwicklung der Erziehungs- und Volkshilfsbestrebungen des Zentralausschusses zur Förderung der Jugend- und Volksspiele Deutschlands Kenntnis genommen haben und Ihre Bestrebungen fortgesetzt mit allerh. Ihrer Teilnahme und den besten Wünschen für die Zukunft begleiten. Berlin 17. April 1892. Der Geh. Kabinettsrat von Lucanus.

Frankfurt a. M. Das Haus Rothschild in Frankfurt ist von dem fatalen Mißgeschick betroffen worden, daß sein Hauptkassierer Unterhaltungen begangen hat und, nachdem einige tagelang angeblich krank gewesen, entflohen ist. Der ungetreue Beamte heißt Rudolf Jäger, gehört dem Hause seit etwa zwanzig Jahren an und erreichte sich des Vertrauens des durch Vorsicht bekannten Chefs des Hauses in besonders hohem Maße; auch der Vater des Defraudanten gehörte dem Rothschild'schen Hause an, dessen Hauptkassierer er 45 Jahre hindurch war. Die Höhe der veruntreuten Summen wird nicht angegeben, scheint auch noch nicht festzustellen, da sie wohl erst durch eine regelrechte Revision der Kassen ermittelt werden.

Viel belacht wird zur Zeit in Mainz der Zertum einer Pariser Firma, von der dieser Tage ein Brief mit folgender Adresse einlief:

„Madame Reichsbankstelle, Mayence.“ Die Post lieferte das Schreiben an den Vorstand der Reichsbankstelle ab, der aus dem Umflog eine Empfehlung von — Korjets hervorjog. „Madame Reichsbankstelle“ dürfte nicht in der Lage sein, auf die Offerte einzugehen.

Karlsruhe, 23. April. Der Kaiser trifft zum Regierungsjubiläum des Großherzogs am 29. April hier ein.

Mürnberg, 21. April. In der Landesversammlung der Konservativen des bayerischen Wahlvereins sprach Redakteur Schrempf gegen den reinen Antisemitismus. Nach äußerst lebhafter Diskussion wurde beschlossen, die Judenfrage bis zum deutschen Parteitag zu verschieben.

Zusland.

Wien, 22. April. Gestern wurden auf der Trambahnlinie Leopoldstadt-Mariahilf auf den Schienen Dynamitpatronen gefunden.

Graz, 20. April. In den steirischen Bergen ist enormer Schneefall eingetreten. Seit heute Morgen sind die Straßen derart verweht, daß der Postverkehr nur durch Postboten möglich ist.

Bei einer durch Taschendiebe hervorgerufenen Panik in der Dominikanerkirche von **Palermo** wurden 2 Kinder erdrückt und 100 Personen verletzt.

Paris, 23. April. Aus beschlagnahmten Papieren dreier verhafteter Anarchisten in Argenteuil ergibt sich, daß am 1. Mai dort die Kirche, die Mairie, sowie das Polizeigebäude geprengt werden sollten.

Paris, 23. April. Für heute ist die Verhaftung weiterer siebzig Anarchisten angeordnet. Bisher gingen alle Verhaftungen ohne Zwischenfälle vor sich. Nur in St. Denis leistete ein Verhafteter den brutalsten Widerstand unter furchterlichem Gebrüll. Nachdem er gebunden und auf einen Karren gelegt worden war, rief er die vorübergehenden Arbeiter um Hilfe an, jedoch vergeblich. In St. Etienne wurden gestern 30 Anarchisten verhaftet und bei denselben Papiere gefunden, welche das Vorhandensein einer anarchistischen förmlichen Organisation beweisen. Auch in Dijon wurden 5 Anarchisten verhaftet.

Lebensversicherungsanstalt für Deutschland in Göttingen.

Die vorgenannte älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt hat auch im Jahre 1891 wieder recht günstige Geschäftsergebnisse erzielt. Es wurden von ihr 366 Versicherungen über 4 613 300 M mehr abgeschlossen, als im Jahre 1890, und es stellte sich der Neuzugang insgesamt auf 4 971 Versicherungen über 39 017 500 M. Dagegen blieben die Summen welche für eingetretene Sterbefälle zu zahlen waren, erheblich — um 1 515 434 M. — hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurück, und ebenso hielten sich die Abgänge bei Zeiten in mäßigen Grenzen. Der Versicherungsbestand stieg auf 77 002 Personen mit 607 738 500 M. Versicherungssumme. Er hat einen reinen Zuwachs von 1849 Personen mit 22 001 700 M. Versicherungssumme erfahren.

Auch in finanzieller Hinsicht erwiesen sich die Geschäftsergebnisse im Jahre 1891 wieder durchaus günstig. Der reine Ueberschuß bezifferte sich auf 7 034 149 M. Dieses Ergebnis ist außer dem günstigen Verlauf der Sterblichkeit hauptsächlich dem Umstande zu verdanken, daß die Bankfonds ungeachtet des niedrigen Standes des Zinsfußes immer noch einen den rechnungsmäßigen Bedarf erheblich übersteigenden Ertrag lieferten, und daß die Verwaltungskosten auf dem außerordentlich niedrigen Satze von nur 5 Prozent der Jahres-Einnahme gehalten werden konnten. Die Fonds der Bank erreichten die Höhe von 175 572 269 M. davon bilden 80 931 399 M. den Bestand des **Sicherheitsfonds**, welcher in den nächsten fünf Jahren als Dividende an die Versicherer verteilt wird. Für das Jahr 1892 beträgt diese Dividende 38%, der im Jahre 1887 eingezahlten Normalprämie nach dem alten System und 30% der Normalprämie und 2 1/2% der Prämienreserve nach dem neuen gemischten System der Ueberschuß-Verteilung. Bei dem letzteren System berechnet sich hiernach die Gesamtdividende für die ältesten Versicherungen bis auf 116% der Normalprämie.

Bekanntmachungen.

Revier Schwend.
Stammholz-Verkauf.
 Am Freitag den 6. Mai, vormittags 10 Uhr, aus den Staatswaldungen Hint. Baiershöfle, Unt. Kirchberg, Waldmab, Schönrain, Wehnersgehren, Seehau, Vord. Rothalde, Gellbad und Scheidholz aus dem ganzen Revier:
 Langholz normal, Fm.: 164 I., 279 II., 333 III., 355 IV. Kl.;
 Langholz Ausschuß, Fm.: 225 I., 206 II., 168 III., 218 IV. Kl.;
 Sägholz normal, Fm.: 59 I., 56 II., 33 III., Ausschuß 140 I., 103 II. und 60 III. Kl.; 1,19 Fm. Eichen IV. Kl. und 1,01 Fm. Buchen I. Kl.
 Zusammenkunft im Döfen in Schwend.

Feuerwehr.
 Nächsten Samstag, morgens 6 Uhr Beginn der Sommerübungen. Hierzu haben auszurücken:
 Sämtliche Chargierte der Feuerwehr, die Steiger, Retter und Schlauchleger, die freiwilligen Mannschaften der Spritze Nr. 3, 6 und 14, sowie die Wachmannschaft. (Zuschrede.)
Das Kommando.
 Emil Schmidt.

Steuerzahlung u. betreffend.

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Steuern (Staats-, Amts- und Gemeinde-, Kapital-, Renten-, Dienst- und Verursachungs-Steuern) pro 1. April 1891/92 zur Bezahlung vollständig verfallen sind und daß, nachdem sämtliche Schuldner wiederholt angefordert wurden, gegen die Säumigen demnächst die Einleitung des Zwangsvollstreckungsverfahrens beantragt wird.

Dieselbe haben alle diejenigen Personen zu gewärtigen, welche mit irgend einer Schuldigkeit, wie Pacht-, Holz-, Schul-, u. Gelder, Kapitalzinsen, Strafen, Feuerwehrbeiträgen u. s. w. pro 1. April 1891/92 noch im Rückstande sind, da auch sie längst angefordert und an Bezahlung wiederholt erinnert wurden.

Die baldige Bezahlung des pro 1. Januar 1892 verfallenen **Brandkasten-Geldes** wird gleichfalls in Erinnerung gebracht.
 Schorndorf, 23. April 1892.

Gesehen **Staatsfener-Einnehmeri & Stadtpflege.**
 Gemeindegerecht **Fisch.**
 Vorstand: Stadtschulth. Friz.

Fahrnis-Auktion.

Im Konkurs über das Vermögen des **Christian Sieglén**, Döfenwirts in Geradstetten, wird die vorhandene Fahrnis im Hause des Gemeindeführers am
Mittwoch den 4. Mai d. J.,
 von morgens 7 Uhr an,
 gegen Barzahlung öffentlich versteigert. Hierbei kommen vor:
 Gold und Silber, 5 vollständige Betten nebst Bettgewand, Küchengeschirr, namentlich Geschirrflecken und Gläser, Schreibwerk, wo unter 1 Kommode, mehrere Tische, Wirtschaftstafeln, Schranmen und Stühle, Jag- und Wandgeschirr, hierunter 11 Fässer im Gehalt von 97—3690 Liter allerlei Hausrat, eine Mofereineinrichtung, ca. 900 Liter Schilfwein von 1888 und 1890, sowie ca. 2000 Liter Obstmoft von 1890. Kaufsüchtiger sind eingeladen.
 Schorndorf, den 22. April 1892.

Konkursverwalter.
 Amtsnotar Sattler.

bestehend seit 1825 **Rölnisches Wasser** bestehend seit 1825
 von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn

Ist nicht nur reinstes Parfüm, sondern auch staatlich geprüft und von ärztlichen Autoritäten bei **Augenleiden & geschwächten Gliedern** als unübertroffen empfohlen. In Flaschen à 35, 60 und 100 Pfg.
Alleinverkauf für Schorndorf bei Chr. Bauer.

Empfehlenswerth für jede Familie!
H. UNDERBERG-ALBRECHT'S
 allein echter
Boonekamp of Maag-Bitter
 K. K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein.
 Anerkannt bester Bitterliqueur!

25 Preis-Medailien. Gegenstand 1846.

Dienstag den 26. April, abends 8 Uhr,
 wird Herr Vikar **W e i ß e r** im evangel. Vereinssaale eine **zweiten Vortrag**
über die Jugenotten (neuere Zeit)
 halten. Die Freunde unseres Hauses, sowie alle, welche sich für diesen Vortrag interessieren, werden hiezu freundlich eingeladen.
Der Ausschuß des evangel. Vereins.
 Für denselben **L. Meiner.**

Wegen Familienfestes bleibt mein Laden
Dienstag & Mittwoch geschlossen.
Carl Schwandner,
 Kleiderhandlung.

Abbitte.
 Unterzeichnet hat am 20. März d. J. im Gasthaus zum „Möble“ in Balmannsweiler den **Gottfried Unger** von hier und dessen Tochter **Johanna** durch unwahre Aussagen beleidigt.
 Er bittet deshalb die beiden Obigen um Verzeihung.
 Hochdorf, D. M. Kirchheim, den 21. April 1892.

Verkauf.

 Nicht gut überwinterte Bienen
Bienen
 in Kästchen hat zu verkaufen und werden diese einzeln oder insgesamt mit dem Stande abgegeben.
Oberamtspfleger Simon W. Wablingen.

Steinenberg.
 Nächsten **Donnerstag** ist in hiesiger Ziegelei **frischer, weißer & schwarzer Kalk & rote Ware** zu haben.
 Ziegler **Erzinger.**

Ein sommeriges Logis,
 bestehend aus 4 heizbaren Zimmern und allen Erfordernissen hat bis Jakob zu vermieten
Julius Schmid.

Zu vermieten eine freundl. Wohnung
 an eine kleine Familie.
Wilh. Krauer,
 (im Hause der Ob.-Spartasse.)

Ein kleineres Logis
 hat bis Jakob zu vermieten.
Ferd. Worgner's Witwe.
 Auf Georgii werden gegen gute Sittlichkeit geucht **1000 Mark.**
 Der Informatschein liegt bei der Redaktion zur Einsicht auf.
 Näheres zu erfragen b. d. Red.

Für meine **Wrat- und Feinbäckerei** suche zu baldigem Eintritt einen **Lehrling**
 aus guter Familie.
G. Schäfer, Bäckmeister,
 Stuttgart, Militärstr. 117.

Zu vermieten auf Jakob eine Wohnung.
G. Schübel.

Wir empfehlen uns zur Lieferung von künstlichem
Portland-Cement & Roman-Cement
 den Normen entsprechend, unter Garantie für hohe Bindkraft, je nach Wunsch langsam oder schnell bindend, und sind wir in Folge unserer großen Leistungsfähigkeit in der Lage, jeden Auftrag sofort auszuführen. Vertretung und Niederlage bei Herrn
J. Heck, Gypsermeister, Schorndorf.

Guter Gütergyps
 ist fortwährend zu haben
 im **Dahen.**

Schöne kräftige
Sezlinge
 sind zu haben bei
 Frau **Günfer.**

Ungefähr 15 Zentner
schönes Heu
 hat zu verkaufen
Leonh. Mayer.

Chocolade
 & **Cacaopulver**
 aus den renommirtesten Fabriken
 hält bestens empfohlen
Herm. Moser, Conditior.

Fischer Pastillen
 in plombierten Schachteln
 werden aus den besten
Salzen unserer Quellen
 dargestellt und sind ein bewährtes
 Mittel gegen Husten, Heiserkeit,
 Verschleimung, Magenschwäche u.
 Verdauungsstörung.
Emser Victoriaquelle.
 Vorrätig in Schorndorf in der
Gaupp'schen Apotheke.
 König Wilhelms-Felsen-Quelle Ems.

Winterbach.
 Eine schöne trachtige

Ruh,
 (Falsch) oder ein Kind, (Geldstück)
 verkauft
Jakob Erhardt.

Bullrichs
Universal-
reinigungssalz
 empfiehlt für Magenleidende die
Palm'sche Apotheke.

Als zuverlässigstes
Hausmittel gegen Verstopfung
 und die davon herrührenden Unterleibs-, Magen- und Nervenbeschwerden, Hämorrhoiden, Congestionen, eingenommen Kopf, unruhigen Schlaf u. s. f. haben die
Bacharias-Pillen
 allgemeinste Verbreitung erlangt. Schmerzfreie Wirkung. Billigstes Abführmittel: kostet nur etwa 2 Pf. in 2 Tagen, da 1 höchstens 2 Stück, am besten vor Schlafengehen, für 1-2 Tage genügen. Zu beziehen durch die **Apothek. Garant. unerschütterlich.**
 Niederlagen bei **Gaag & Geisler** und in der **Palm'schen Apotheke Schorndorf.**

Degerloch-Schorndorf.
 Am 23. April, nachm. 4 1/2 Uhr, entschlief unser treubesorgter Vater, Schwiegervater und Großvater
G. Fr. Kühner,
 pens. Oberlehrer,
 im Alter von nahezu 78 Jahren an Lungenerkrankung. Beerdigung Dienstag nachmittags 4 Uhr in Schorndorf.
Die trauernden Hinterbliebenen:
 Der Sohn: **G. Kühner** mit Familie, Degerloch.
 Die Tochter: **R. Claf** mit Familie, Schorndorf.

Stroh-Hüte
 in den neuesten Fassonen,
 für Herren, Damen & Kinder,
 in größter Auswahl bei billigsten Preisen empfiehlt
H. Spöckel.
Eine ältere Partie
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen
 von 30 Pfg. an.

Guten
Emmenthaler,
Schweizerkäse,
Tyroler Rahmkäse,
Limburger
und Kräuterkäse
 empfiehlt bestens
H. Moser a. Bahnhof.

Kassen-Schränke
 solid u. billigst bei
J. Ostering
 Aalen.

Stuttgarter
Pferdemarkt-
Rose
 bei **Paul Kohler.**
Zu vermieten
 bis Satobi eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, sowie eine solche von 3 bis 4 Zimmern nebst Zubehör und Garten an stille Familien.
Wilh. Lindauer in Gerabstetten.

Redigiert, gedruckt und verlegt von G. Böcker, G. M. Röderichs Buchdruckerei, Schorndorf.

Das echte Schuhfett,
Marke Büffelhaut,
 in Büchsen à 20 u.
40 Pfg.

ist seit lange als ein wirkliches Ledererhaltungsmittel bewährt und seit 1888 in tausenden von Handlungen eingeführt.
 Die kleine Mehrausgabe für dieses Fett gegenüber billigeren Präparaten zahlt sich durch Ersparnis am Schuh- und Lederzeug zehnfach wieder; man achte daher beim Einkauf auf die Schutzmarke „Büffel-Haut“.
 Büchsen à 20 und 40 Pfg sind samt Gebrauchsanweisung in folgenden Handlungen zu haben:
Schorndorf:
 Chr. Bauer.
 Consum-Verein.
 B. Mack & Sohn.
 Fr. Oeffinger b. Forstamt.
 Carl Schäfer.
 Dentschbach: Jul. Lohss.
 Gerabstetten: J. C. Palmer.
 Grunbach: Gschw. Schwarz.
 J. G. Fischer.
 Hebsack: J. Fritz.
 Oberurbach: J. Bronn.
 Schnaitz: Ch. Linsenmeier.
 Winterbach: Ph. Wöhrle.

Nachdem die Taubensperre beendet ist, laufen im Verein beschwerden ein, daß noch Tauben geschossen werden, jedermann der uns eine Person namhaft machen kann, erhält
1 Mark Belohnung.
Gesellschaftverein.
 Vorstand Carl Straß.

Mädchen
 finden Beschäftigung in der
Knopfabrik Schorndorf.
 Ein braves fleißiges
Mädchen,
 welches in Haus- und Feldgeschäften gut bewandert ist, wird sofort gesucht. Näheres die
 Redaktion des Blattes.

Schorndorf.
 Ein ordentliches
Mädchen
 findet gute Stelle und kann sogleich eintreten. Zu erfragen bei
 der Redaktion.

Ein Logis
 hat auf Satobi zu vermieten
Schweger z. Lamm.

Orangen
 p. Stück 10 Pf. empfiehlt
Carl Schäfer, Conditior.

Prinzeß-
Bwiebackmehl,
 eines der bewährtesten Nahrungsmittel für kleine Kinder empfiehlt offen in 1/2, 1 Pf. u. 1 1/2 Pf. Paket.
Herm. Moser,

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Donnerstag den 28. April 1892.

Amtsliches.
Oberamt Schorndorf.
Die Ortsvorsteher des Bezirks werden darauf aufmerksam gemacht, daß die gemäß § 107 und ff. der Gewerbe-Ordnungs-Novelle vom 1. Juni 1891 zu führenden **Arbeitsbücher** von der Amtspflege bezogen werden können.
 Schorndorf, den 25. April 1892.
R. Oberamt. Ringelbach.

Oberamt Schorndorf.
Die Ortsvorsteher erhalten mit nächster Post die Lösungsscheine für die im Jahre 1892 hier gemusterten Militärschützen und werden hienit beauftragt, dieselben an die einzelnen Militärschützen auszufolgen und Empfangsurkunden hier vorzulegen.
 Schorndorf, den 27. April 1892.
R. Oberamt. Ringelbach.

Oberamt Schorndorf.
Die Ortsarmenbehörden werden zufolge Geschiednis der Landarmenbehörde für den Jagdkreis vom 21. d. Mts. angewiesen die halbjährl. Nachweise (Liquidationen) über den Aufwand auf Landarme stets durch Vermittlung der **Oberamtspflege** vorzulegen.
 Schorndorf, den 25. April 1892.
R. Oberamt. Ringelbach.

Das Schlossfräulein.
 Eine Erzählung von F. Herrmann.
 (Fortsetzung.)
 Im Städtchen fingen, als Theodor's Verlobung mit Jeanette bekannt wurde, die verschiedenartigsten Meinungen und Ansichten sich zu verbreiten an. Alles schüttelte bei der Unmöglichkeit, sich ein so unerwartetes Ereignis in seinem ganzen Zusammenhang erklären zu können, in zweifelnder Verwunderung den Kopf, und nie geriet Theodor mit diesen oder jenen Freunden und Bekannten in Verbindung, ohne zugleich in seinen innersten Gefühlen auf die empfindlichste Weise gekränkt und verletzt zu werden; denn statt mit heiterer Teilnahme ihm ihre Glückwünsche entgegenzubringen, wendete nur mittelbige Bedauern in ihren Mienen und Gebärden sich aus.
 Ja, einer von Theodor's Verlobten, ein alter offenerziger Viehhändler, gab ihm sogar mit unumwundener Deutlichkeit zu erkennen, daß er seinen Vater, den Hölleinherrn, für einen schwächköpfigen Thoren, die Schloßmamsell für eine bußfertige, verführte Betrügerin und das

boten einen sprechenden Beweis für die Achtung und Verehrung, deren sich der Entschlafene im Leben erfreuen durfte.
Stuttgart, 26. April. Gestern nachmittag halb 3 Uhr wollte ein lediger Wagenrentist auf der Rampe hinter der Eisenbahnbrücke, welche über die Schillerstraße führt, das Bahngelände überschreiten, um mit dem Zug nach Mühlacker zu fahren. Beim Ueberschreiten des Geleises wurde er von dem in der Ausfahrt begriffenen Zug erfasst und zwischen das Geleise geworfen. Der ganze Zug ist über ihn weggefahren. Dabei wurde er an der rechten Wange und am Hinterkopf derart verletzt, daß er durch einige Männer des Eisenbahnpersonals bewußtlos ins Katharinenhospital verbracht werden mußte.

Stuttgart, 23. April. Die Wasserversorgung unserer Stadt, seit 1882 bestehend, hat einen seither um 64 Prozent gewachsenen Wasserbedarf zu decken, weshalb die Kollegien beschlossen haben, dieselbe durch Anlegung einer zweiten Pumpe, Einsetzung eines weiteren Wasserwerks und Erstellung eines Reservemotors zu erweitern. — Das beim Kurjaal stehende, von der Stadt erworbene Karl-Diga-Bad wird nun als feines Logierhaus für Bad und Lusturgäste eingerichtet, und zwar im Regiebetrieb der Stadt.

Göppingen, 12. April. Am Dienstag den 31. Mai und Mittwoch den 1. Juni ds. Js. findet hier der 7te Verbandstag der Wirte Württembergs statt und ist mit demselben eine Ausstellung von Erzeugnissen und Bedarfsartikeln für das Wirtsgewerbe verbunden, welche in den Räumen des Gasthauses zu den „Drei Königen“ schon am Sonntag den 29. Mai eröffnet und bis Pfingstmontag des 6. Juni dauern wird. Die Anmeldefristen für diese Ausstellung sind durch Vorst. und Postreise zu den „Aposteln“ in Göppingen, oder durch die Expedition der „Deutschen Wirtzeitung“ in Stuttgart, (welche auch den Verlag des Ausstellungskatalogs übernommen hat) zu beziehen. Bei der

ganze Verlobungsbandnis für das schändliche Verknüpfungswort halte, zu welchem abgefeimte List und Schlanheit auf der einen, bössinnige Gutmütigkeit auf der anderen Seite sich die Hand geboten hätten, um aus der Arglosigkeit eines unerfahrenen jungen Menschen schänden Gewinn zu ziehen und sein zeitliches Glück für immer zu untergraben.
 Zwar wendete Theodor mit zürnendem Unmut von dem schonungslosen Eiferer sich hinweg; doch blieb ein Stachel in seiner Brust zurück, durch welchen er, so oft die Umstände ein wiederholtes Zusammensein mit Jeanette erforderten, sich unablässig in das schmerzliche Unbehagen verlegt fühlte.

Der zur Abreise Theodor's festgesetzte und von ihm mit heftigster Sehnsucht herbeigewünschte Zeitpunkt war endlich herangekommen.
 Gegen Mittag sollte der Postwagen, mit welchem er von dannen zu fahren gedachte, aus Heilbronn abgehen, und schon seit dem frühesten Morgen hatte Theodor daher mit Beforgung des

gegenwärtigen regen Agitation im Wirtsgewerbe wird dieser Verbandstag sich eines außerordentlich fruchtbar. Besuches zu erfreuen haben. Die Göppinger Kollegen werden Alles aufbieten, um neben dem Ernst der Arbeit auch die Geselligkeit zu ihrem Rechte kommen zu lassen. Zu diesem Verbandstage sind nicht nur die Mitglieder der dem Verbands angehörenden Wirtvereine eingeladen, sondern an jeden Wirt im ganzen Lande ergelbt die dringende Bitte, an diesen Tagen in Göppingen zu erscheinen und dadurch Interesse an diesen, seinen Stand fördernden Verhandlungen an den Tag zu legen.

Kaufm. a. N., 22. April. Heute nachmittag ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall, indem ein mit Hacken beschäftigter Weingärtner eine ca. 12 Meter hohe Weinbergmauer rückwärts herabfiel und nach einer Stunde verstarb, ohne noch einmal zum Bewußtsein gekommen zu sein.

Am, 24. April. Die Festaufführung der Unteroffiziere und Mannschaften des Feldartillerie-Regiments König Karl (1. Würt.) Nr. 13, die gestern abend in den städtischen Markthallen wiederholt wurde, war von etwa 2000 Personen besucht. Eine große Anzahl Personen mußte wegen Raummangels unverrichteter Dinge wieder abziehen. Ein von einem einjährig-Freiwilligen verfaßter und vorgetragener Festgruß ging den lebenden Bildern voraus. Der einjährig-Freiwillige Vokler — trug als Herald die Erklärung zu den lebenden Bildern trefflich vor. Die lebenden Bilder stellten die schwäbischen Artilleristen aus ältester Zeit bis in die Gegenwart dar und rissen die Festgäste zu stürmischen Beifall hin. Dazwischenhinein wurden turnerische Leistungen am Red geboten. Der Unteroffiziersverein trug einige Ehre vor; auch ein Einakter „Was sich die Kaiserin erzählt“ wurde zur größten Heiterkeit der Zuhörer aufgeführt. Die Aufführung, aus deren Programm gestern mehrere Nummern weggelassen wurden, dauerte trotzdem bis gegen 1 Uhr und wird der hiesigen

mitzunehmenden Reisegepäck zu schaffen gehabt. Der bei der Veranschlagung des Koffers bemerkte schadhafte Zustand einer Hacke führte ihn auf den Boden des Hauses hinauf, wo er altes Eisen gerät zur Ergänzung des Mangels zu finden hoffte, und kaum war er daselbst angelangt, als bei Erblickung der Brettern Scheitern und plötzlich ein bisher ihm völlig fremdgebliebener seltsamer Gedanke sich unwiderstehlich in seiner Seele zu regen anfang.

Wie von einer dunklen Gewalt festgehalten, bestete sein mit ängstlich forschender Blick sich auf den trennenden Vorhang, bei dessen Bauartigkeit, wie der Augenblick bewies, eine nur geringe Gewaltanstrengung nötig gewesen wäre, um den Bewohnern der beiden Haushälften ihre gegenseitigen Besuche so bequem zu machen, daß niemand bei Abstattung derselben mehr einen Fuß auf die Straße setzen gebraucht hätte.
 „Nein, nein, einer solchen Bosheit ist sie nicht fähig! Es ist nicht möglich; ich kann, ich will es nicht glauben!“ rief er, mit sich selbst im Kampfe und die in ihm aufsteigende finstere Ahnung gewaltfam unterdrückend, „zulezt... mit